

EINLEITUNG

Die Internationale Fachtagung „Praxis- und Erfahrungsaustausch zu regulativen Maßnahmen in der Sexarbeit“ veranstaltet von der Frauenabteilung Stadt Wien (MA 57), in Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung (IKF, Wien), der Diplomatischen Akademie Wien, der Universität Leiden (NL), der Universität Sheffield (UK), den Städten Den Haag, Rotterdam, Utrecht und der „Platform_31“ bot einen internationalen Überblick über verschiedene politische Strategien. Auf der Konferenz wurde das Ergebnis der vergleichenden Drei-Länder-Studie zu Prostitution vorgestellt und die verschiedenen Wirkungsweisen von regulativen Maßnahmen im Ländervergleich diskutiert. Den Teilnehmenden wurde ein Überblick über die Situation in Österreich, den Niederlanden und Neuseeland und die Möglichkeit zur Vernetzung geboten.

Nach der Begrüßung durch Sandra Frauenberger, Amtsführende Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal der Stadt Wien, kamen die WissenschaftlerInnen, die mit der Durchführung der internationalen Studie beauftragt waren, zu Wort. Danach waren die ExpertInnen Birgit Sauer, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien, Tanja Marktler, Juristin an der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land und Calum Bennachie, Koordinator des New Zealand Prostitutes Collective eingeladen, die Ergebnisse zu kommentieren.

Auf fünf Panels wurden schließlich die unterschiedlichen Regulierungsmaßnahmen analysiert und hinsichtlich unterschiedlichster Herausforderungen diskutiert.

Die vorliegende Dokumentation bietet einen Überblick über die Konferenz und die wichtigsten Ergebnisse. Wie die Konferenz, ist die Dokumentation zweisprachig, Deutsch und Englisch. Neben der Programmübersicht und den Zusammenfassungen der einzelnen Panels, können auch die Kurzbiografien der Panel-TeilnehmerInnen nachgelesen werden.